

zärtlichen Mädchens, und ihre Flucht war die Wirkung ihrer Reue. Solche Vergehungen sind besser, als erzwungene Tugenden – Doch ich fühle es, Waitwell, ich fühle es; wenn diese Vergehungen auch wahre Verbrechen, wenn es auch vorsätzliche Laster wären: ach! ich würde ihr doch vergeben. Ich würde doch lieber von einer lasterhaften Tochter, als von keiner, geliebt sein wollen.

WAITWELL. Trocknen Sie Ihre Tränen ab, lieber Sir! Ich höre jemanden kommen. Es wird der Wirt sein, uns zu empfangen.

[7] Zweiter Auftritt

Der Wirt. Sir William Sampson. Waitwell.

DER WIRT. So früh, meine Herren, so früh?

Willkommen! willkommen Waitwell! Ihr seid ohne Zweifel die Nacht gefahren? Ist das der Herr, von dem du gestern mit mir gesprochen hast?

WAITWELL. Ja, er ist es, und ich hoffe, dass du **abgeredeter Maßen** – –

DER WIRT. Gnädiger Herr, ich bin ganz zu Ihren Diensten. Was liegt mir daran, ob ich es weiß, oder nicht, was Sie für eine Ursache hierherführt, und warum Sie bei mir im Verborgnen sein wollen? Ein Wirt

nimmt sein Geld, und lässt seine Gäste machen, was ihnen gut **dünkt**. Waitwell hat mir zwar gesagt, dass Sie den fremden Herrn, der sich seit einigen Wochen mit seinem jungen Weibchen bei mir aufhält, ein wenig beobachten wollen. Aber ich hoffe, dass Sie ihm keinen Verdruss verursachen werden. Sie würden mein Haus in einen übeln Ruf bringen, und gewisse Leute würden sich scheuen, bei mir **abzutreten**. Unsereiner muss von allen Sorten Menschen leben. – –

SIR WILLIAM. **Besorget nichts**; führt mich nur in das Zimmer, das Waitwell für mich bestellt hat. Ich komme aus rechtschaffnen Absichten hierher.

DER WIRT. Ich mag Ihre Geheimnisse nicht wissen, gnädiger Herr! Die Neugierde ist

mein Fehler gar nicht. Ich hätte es, zum **Exempel**, längst erfahren können, wer der fremde Herr ist, auf den Sie Acht geben wollen; aber ich mag nicht. So viel habe ich wohl herausgebracht, dass er mit dem **Frauenzimmer** muss durchgegangen sein. Das gute Weibchen, oder was sie ist! sie bleibt den ganzen Tag in ihrer Stube eingeschlossen und weint.

SIR WILLIAM. Und weint?

DER WIRT. Ja, und weint – – Aber, gnädiger Herr, warum [8] weinen Sie? Das Frauenzimmer muss Ihnen sehr nahe gehen. Sie sind doch wohl nicht – –

WAITWELL. Halt ihn nicht länger auf.

DER WIRT. Kommen Sie. Nur eine Wand wird Sie von dem Frauenzimmer trennen, das Ihnen so nahe geht, und die

vielleicht – –

WAITWELL. Du willst es also mit aller
Gewalt wissen, wer – –

DER WIRT. Nein, Waitwell, ich mag nichts
wissen.

WAITWELL. Nun so mache, und bringe uns an
den gehörigen Ort, ehe noch das ganze
Haus wach wird.

DER WIRT. Wollen Sie mir also folgen,
gnädiger Herr? (*Geht ab.*)